

Fondsergebnisse 2010

Das 1. Quartal brachte weiter gute Gewinne bei Aktien-, Misch- und Rentenfonds. Die global investierenden Fonds konnten durch die Euro-Abwertung überproportional zulegen. Die Ergebnisse der Fonds mit den höchsten Anteilen an Kundengeldern (Top 30), unterteilt nach den wichtigsten Kategorien:

Aktienfonds

Global: Die Ergebnisse der Standardfonds liegen zwischen 3,5% beim Carmignac Investissement und 11,1% beim Loys Global (Neuempfehlung, siehe *fonds-news* Nr. 04/2009).

Portfoliofonds: Argentos Sauren Dynamik-Portfolio +7,9%, Sauren Global Growth +8,2%.

Sektorfonds: M&G Global Basics +9,3%, Pictet Biotec +12,9%.

Europa: Die Aktienfonds Europa erzielten Gewinne zwischen 3,1% (Schroder European Equity Alpha) und 9,6% (Threadneedle European Smaller Companies).

Asien: Fidelity Asean Special Situations +7,2%, DWS Top 50 Asien +7,6%, Fid. South East Asia +7,7%, Fid. Japan +15,7%.

Emerging Markets: GAF Emerging Markets +11,0%, Fidelity EMEA +17,1%.

Mischfonds

Kategorie Ausgewogen (Aktienanteil 30 bis 70%): Carmignac Patrimoine +1,6%, BlackRock Global Allocation +7,8%, Franklin Templeton Global Fundamental Strategies +9,6%.

Kategorie Defensiv (Aktienanteil unter 15%): Sauren Global Defensiv +1,9%, Argentos Sauren Stabilitäts-Portfolio +2,1%.

Rentenfonds

AXA US Short Duration High Yield +2,8%, Schroders Euro Corporate Bond +3,4%, Allianz PIMCO Corporate Bond Europa +3,5%, Allianz Emerging Markets Bond +4,9%, Threadneedle European High Yield Bond +7,2%, Templeton Global Total Return +13,7%.

Geldmarktfonds

DWS Rendite Optima Four Seasons: +0,1%. DWS Rendite Optima: +0,1%. Die Bestände wurden weiter abgebaut.

Kommentar

Inflation oder Deflation?

Diese Frage beschäftigt derzeit zu Recht viele Anleger. Wird aus der Finanzkrise eine Verschuldungskrise der Staaten? Was passiert mit dem Euro? Ist eine Coca Cola-Anleihe sicherer als eine US-Staatsanleihe? Welche Szenarien sind möglich und welche Auswirkungen haben diese auf verschiedene Anlageformen? Welche Möglichkeiten der Absicherung sind sinnvoll und was ist Panikmache?

Tendenziell überwiegen in Deutschland augenscheinlich eher deflationäre Einflüsse. Dafür sind vor allem die stabilen Preise für Nahrungsmittel verantwortlich. Jedoch erleben wir alle, dass bei Benzin, Heizöl sowie Abgaben und Gebühren kräftig zugeht. Es gibt keinen Automatismus, dass eine steigende Staatsverschuldung zu hohen Inflationsraten führen muss. Das Beispiel Japan über die letzten 20 Jahre zeigt das Gegenteil: jahrelange Deflation trotz hoher Staatsverschuldung. Es sind zwei Risiken zu beachten: Zum einen, dass den Staaten zu früh der Atem ausgeht und der begonnene wirtschaftliche Aufschwung einbricht. Das andere Risiko ist, dass die Staaten zwar durchhalten, die Geldmaschinen weiter gut laufen, die Notenbanken aber zu spät oder falsch dagegen halten und es dann weltweit zu hohen Inflationsraten kommt. In jedem Fall erwarten wir weitere Währungsturbulenzen.

Investmentfonds ermöglichen schnelle und unkomplizierte Anpassungen an die jeweiligen Entwicklungen in den nächsten Jahren. So profitieren insbesondere Rohstofffonds und Aktienfonds von steigenden Inflationsraten, während Anleihefonds bei deflationären Entwicklungen auf der Gewinnerseite sind. Wir stellen in den nächsten Wochen einige Informationen zu dem Thema auf unseren Webseiten für Sie bereit und senden Ihnen diese auch gerne zu (siehe Antwortbogen).

Depotstellen

Die Integration der FondsServiceBank in die Fondsdepot Bank (FodB) ist abgeschlossen. Die FodB ist damit Marktführer in Deutschland unter den bankunabhängigen Depotbanken. Die FodB ist eine Unternehmenspartnerschaft von Xchanging und der Allianz Global Investors, dem Investmentbereich des Allianz-Konzerns. Xchanging beschäftigt mehr als 8.600 Mitarbeiter in 9 Ländern und betreut u.a. die Sparda-Banken und die Deutsche Bank. Bitte fordern Sie bei Interesse die neue Gesamtübersicht mit den Konditionen aller Depotstellen an.

Transparenz von Finanzanlagen

Die fehlende Transparenz vieler Anlageprodukte und die Gier vieler Marktteilnehmer waren mitverantwortlich für die Finanzkrise. Die Probleme bezüglich der Anlagen- und Kostentransparenz betreffen Zertifikate, Beteiligungen und geschlossene Fonds, aber nicht die unter staatlicher Aufsicht stehenden, offenen und täglich handelbaren Investmentfonds. Nur bei gleicher Durchschaubarkeit und staatlicher Kontrolle aller Finanzprodukte in Verbindung mit einer unabhängigen Beratung ohne Interessenskonflikte würde der Finanzmarkt wirklich kundenorientierter.

Die Transparenz soll nun durch strengere staatliche Vorgaben verbessert werden. Aber die möglichen Interessenskonflikte zwischen den Verkäufern und Käufern von Finanzprodukten sind auch durch staatliche Reglementierung nicht in den Griff zu bekommen. Hier gibt es weiterhin viele Probleme, vor allem im Bereich der abhängigen Beratung.

Transparenz bei FVP

Hoher Standard seit dem Jahr 2000

Alle betreuten Anlagen werden täglich bewertet und sind für unsere Kunden durch den Online-Depotzugang seit dem Jahr 2000 jederzeit einsehbar. Während dieses bei Investmentfonds mittlerweile Standard ist, ist die Transparenz bei Riester-Renten, Fondspolizen und Lebensversicherungen unverständlicherweise in Deutschland immer noch eine Ausnahme. Bei allen Anlagen liefern wir dagegen die tagesaktuellen Bewertungen sowie alle Fondsdaten.

Bei uns geht die Transparenz durch die Beratungsgespräche und die detaillierte Berichterstattung sehr viel weiter als im Markt üblich. Auch die Depotstellen informieren Sie regelmäßig über Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie über die Kosten von Investmentfondsanlagen. Bei der Vielzahl von Informationen gehen Details jedoch oft unter. Deshalb senden wir ergänzend die beigefügten Informationen, um auch hier 100%ige Transparenz zu schaffen.

Information zu Vergütungen und Interessenskonflikten

Die Offenlegung von Vergütungen und Interessenskonflikten ist bei Banken seit diesem Jahr Pflicht. Bei unabhängigen Finanzdienstleistern gibt es noch keine gesetzliche Verpflichtung, eine Regelung könnte im Laufe des Jahres erfolgen. Wir liefern Ihnen bereits jetzt die kompletten Angaben zu allen Kostenaspekten von Fondsanlagen sowie möglichen Interessenskonflikten zwischen Berater und Kunde mit diesen Quartalsinformationen. Wir bitten um Ihre Mitwirkung, um den formellen Aufwand gering zu halten.

Bitte bestätigen Sie uns hierfür den Erhalt dieser Informationen durch Gegenzeichnung und **Rücksendung des beigefügten Antwortbogens**, um auf weitere Formalitäten verzichten. Anmerkungen und Anregungen sind auf diesem Weg ebenfalls möglich.

Honorardepotlösungen

Wir erweitern unsere Finanzdienstleistungen im 3. Quartal 2010 um Honorardepotlösungen. Bei den Honorardepots ist die Vergütung des Beraters weniger bzw. gar nicht mehr mit direkten Transaktionen verknüpft, sondern erfolgt stattdessen prozentual in Abhängigkeit vom betreuten Anlagevermögen. Am weitesten geht ein Modell, bei dem alle Fondstransaktionen kostenfrei erfolgen (Agiorabatt 100%) und stattdessen ein Honorar von 0,3 bis 0,6% (volumenabhängig) vom Depotwert berechnet wird.

Mit diesen Lösungen können wir die praktizierte Transparenz und Interessengleichheit auch vertraglich untermauern. Wir stellen das aktuelle System nicht um, sondern bieten die Honorardepots alternativ an. Beide Wege sind möglich: Beibehaltung der aktuellen Konditionen oder Umstieg auf das Honorardepot. Wir informieren im Detail individuell im weiteren Jahresverlauf.

Festzinsanlagen

Nach dem Start des Aktionsfestgeldes der Augsburger Aktienbank im 4. Quartal 2009 haben wir unsere Dienstleistungen um den kompletten Bereich der kurzfristigen Festzinsanlagen erweitert. Vom Tagesgeldkonto bis hin zu Festzinsanlagen über 1 bis 3 Jahre können wir nun ausgewählte Anlagen verschiedener deutscher Banken für Sie abwickeln und betreuen. Wie bei den Fondsanlagen ist auch die Aufnahme der Daten in die tagesaktuelle Gesamtdepotübersicht bereits geregelt.

Während wir für alle mittel- bis langfristigen Anlagen mehr denn je Investmentfondsanlagen empfehlen, sind

Festzinsanlagen in dieser Marktphase sinnvolle Alternativen für kurzfristige Anlageziele. Wir bevorzugen Festgeldkonten gegenüber Geldmarktfonds, wenn das Geld nicht täglich verfügbar sein muss. Aktuelle Festgeldkonditionen auszugsweise - bitte fordern Sie bei Interesse die Gesamtübersicht bei uns an:

Laufzeit	Festzinssatz	Bank
3 Monate	1,45%	Ebase
1 Jahr	1,75%	Augsburger Aktienbank
3 Jahre	2,75%	Augsburger Aktienbank

Stand: 08.04.2010. Mindestanlage 5.000 Euro, Maximale Anlage 50.000 Euro. Gesetzliche Einlagensicherung. Keine Gebühren.